

Preis für den Brückenbauer

Der katholische Theologe Klaus von Stosch befasst sich seit Jahren mit dem Verhältnis von Christen und Muslimen. Für sein Buch „Herausforderung Islam“ ist er jetzt ausgezeichnet worden – mit dem höchsten Buchpreis des Iran.

Von Sabine Kleyboldt

„Der Islam hat derzeit keine gute Presse.“ Mit dieser Feststellung beginnt das Buch „Herausforderung Islam“, das der Theologe Klaus von Stosch 2016 als „Christliche Annäherungen“ vorgelegt hat. Der Leiter des Zentrums für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn befasst sich in seinem inzwischen in zweiter Auflage vorliegenden Buch mit Vorurteilen, denen sich Muslime und ihre Religion ausgesetzt sehen. Dafür hat er Anfang Februar den höchsten Buchpreis des Iran erhalten – als erster christlicher Theologe.

Der mit 10000 Dollar (8170 Euro) dotierte Preis wurde ihm von Präsident Hassan Rohani verliehen. „Ich freue mich besonders, dass durch diese Auszeichnung deutlich wird, dass sich auch Muslime durch mein Einführungsbuch zum Islam richtig verstanden fühlen“, sagt der Preisträger dazu. „Das bestärkt mich sehr darin, durch meine Arbeit weiterhin Brücken zwischen Christen und Muslimen zu bauen.“

In „Herausforderung Islam“ geht es dem Autor um eine christliche Würdigung des Islam, die gerade die Verschiedenheit beider Religionen als Wert entdecken möchte. Systematisch behandelt er zunächst Entstehung und Lesarten des Koran, Biografie und Bedeutung des Propheten Muhammad (von Stosch verwendet diese Schreibweise) sowie die Unvergleichlichkeit Allahs.

Dabei packt der 46-jährige heiße Eisen in der Debatte über den Islam auf: vom Kopftuch über das Rechtssystem Scharia bis hin zur Gewalt gegen Andersgläubende. Jeweils am Ende eines Kapitels fragt von Stosch „Der Koran – ein Wort Gottes auch für Christen?“, „Muhammad – ein Prophet auch für Christen?“ bis hin zu der entscheidenden Frage „Glauben wir an denselben Gott?“. Der Theologe bietet Argumente für ein „Ja“ – unter bestimmten Bedingungen.

Mit der Analyse und historischen Einordnung einschlägiger Koranverse gelingt es ihm, einige kritische Themen wie die Stellung der Frau, Polygamie oder Muhammad als gewaltbereiten und jüdenfeindlichen Streiter geradzurück. Richtig verstanden ist für von Stosch die Scharia ein System, das Glaubensfreiheit für jeden, Unverletzlichkeit der Menschenwürde sowie Wachstum und Wohlergehen künftiger Generationen propagiert. In diesem Sinne sollte auch Deutschland „mehr Scharia wagen“, lautet der kühne Appell des Autors.

Prominent nimmt sich von Stosch vermeintliche Aufrufe im Koran zur Gewalt gegen Anders-



Der Buchpreis des Iran ist für den Theologen Klaus von Stosch eine Bestärkung, weiter Brücken zwischen Muslimen und Christen zu bauen. Foto: KNA

denkende vor. „Letztere sind es ja auch, die heute im Kontext des Islams so viel Aufsehen erregen und durch den Terror des IS traurige Berühmtheit erlangt haben“, schreibt der Theologe und entlarvt Fehlinterpretationen einschlägiger Verse.

Muslimische Fundamentalisten zeichneten sich durch eine atemberaubende Ignoranz gegenüber der eigenen Religion und ihrem intellektuellen Fundus aus, sagt der Theologe. „Die Neosalafiten hassen nichts so sehr wie die islamische Tradition.“ Damit könne sich auch der IS nicht auf den Islam berufen.

Man merkt den Ausführungen des Professors an, dass er nicht nur mit muslimischen Wissenschaftlern in Deutschland und dem Na-

hen Osten zusammenarbeitet, sondern auch mit ihnen die Freude an der eigenen, aber auch der anderen Religion teilt. In diesem Sinne will das Buch zu einer Begegnung mit dem Islam einladen, „die nicht nur Verstehen, sondern Liebe will“, schreibt von Stosch. Den Preis nennt er eine „Ermütigung für alle, die sich für ein emanzipatorisches, menschenfreundliches und modernes Islamverständnis einsetzen“.

Buchtipps

Klaus von Stosch, Herausforderung Islam, 208 Seiten, ISBN 978-3-506-78783-5, Schöningh-Verlag, Paderborn 2017 (2. Auflage), Preis: 26,90 Euro

Impulse zum Wert von Leben und Arbeit

Unter dem Leitwort „Lebens/Wert/Arbeit“ senden neun deutsche Bistümer – mit dabei das Bistum Trier – vom 18. Februar bis Pfingsten online geistliche Impulse aus.

Tagtäglich gibt es Meldungen über die Digitalisierung der Arbeitswelt und die Industrie 4.0. Der Wert der Arbeit in unterschiedlichen Berufssparten wird unterschiedlich gemessen. Der Wert des Lebens wird dann aber letztendlich nicht (nur) an der Arbeit gemessen, sondern an ganz anderen Faktoren.

„Lebens/Wert/Arbeit“ lautet das Leitwort der geistlichen Impulse,

die die Bistümer in der österlichen Zeit aussenden (vgl. auch „Paulinus“, Nr. 5, Seite 13). Die Impulse kommen online und per E-Mail-Abo; sie sind leicht erreichbar im Internet unter www.geistliche-impulse.de.

Grundlage für die Impulse sind Bibelstellen, die es laut Bistum Trier „in sich haben und oft sehr konkret auf den Alltag bezogen sind“, wie zum Beispiel „Du sollst

dem Ochsen zum Dreschen keinen Maulkorb anlegen“ oder „Wer arbeitet hat ein Recht auf seinen Lohn“.

Autorinnen und Autoren aus den Bistümern kommentieren die biblischen Gedanken mit „gelegentlich weiteren überraschenden Ideen“. Zu jedem Impuls gibt es ein Bild, das die Seele ansprechen und vielleicht noch weiterführen kann. Und wer das Bibelzitat und den spirituellen Impuls davon lieber hören als nachlesen will, findet beides in der Audio-Version online.

Den Arbeits-Alltag und auch den Wert des Lebens neu zu entde-

cken: Dazu laden die Geistlichen Impulse online ihre Abonnentinnen und Abonnenten ein. Auch für alle, die eher zufällig, etwa bei Facebook, auf sie stoßen, knüpfen sie eine Verbindung zwischen Arbeit, Leben und dem Wert, der hinter all dem steht. red

Info

Ansprechpartner bei Rückfragen ist Altfried G. Rempe, Redakteur von bistum-trier.de und Mit-Autor bei den geistlichen Impulsen online, E-Mail altfried.rempe@bistum-trier.de

Eine Kindheit im Krieg

„Stiefmutterkind“ behandelt natürlich das private Schicksal einer Frau. Aber deren Erlebnisse sind eingebettet in die Zeitumstände. Insofern ist dieses Buch ein wichtiges Zeitzeugnis.

Friedi wurde 1928 in Tawern geboren, einer Gemeinde zwischen Trier und der Luxemburger Grenze. Ihre Kindheit war ein Albtraum. Aufgewachsen bei ihrem Vater und seiner zweiten Frau war sie von klein auf den Demütigungen ihrer Stiefmutter ausgesetzt.

Die Erlebnisse während des Nationalsozialismus und zur Zeit des Zweiten Weltkriegs an der Heimatfront und die entbehrungsreichen Lebensumstände prägten ihr

Kindheit und Jugend – und ließen sie dennoch zu einer jungen Frau reifen, die in einer glücklichen Ehe ihr Leben meisterte.

Ihr Ehemann Albert Kolz hat ihre Erinnerungen aufgeschrieben, und ihr Sohn Heinz Kolz hat ihre Erlebnisse in diesem Buch zusammengefasst: „Meine Mutter war eine gute Erzählerin. Ihre Erlebnisse, die sie mir als Kind geschildert hat, sind auf meiner ‚Festplatte‘ eingebrannt. In der



Heinz Kolz, Stiefmutterkind, 168 Seiten, ISBN 978-3-945676-33-2, Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach 2017, Preis: 14,90 Euro

insgesamt traurigen Geschichte ihrer Kindheit und Jugend gab es immer wieder Lichtblicke und Episoden zum Schmunzeln“, erklärt er. red

Meldungen

Mitraten beim Reli-Quiz

Kirchengeschichte, Bibelwissen, Heilige Personen, Ökumene, andere Religionen – das sind Kategorien, die in einer Reli-Quiz-App gespielt werden können. Das Bistum Fulda hat das kostenlose Angebot für den Religionsunterricht und die Jugendarbeit entwickelt. Aber auch privat kann das Wissen über Religion damit allein oder im Duell getestet und erweitert werden. Neben den 14 Basiskategorien zum Christentum und anderen Weltreligionen gibt es individuelle Sonderkategorien zu katholischen Bistümern und Erzbistümern. Dabei ist auch das Bistum Trier mit eigenen Fragen vertreten. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.reli-quiz-app.de oder beim Bistum Fulda, E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@bistum-fulda.de; Telefon (06 61) 87-5 61.

„Dort werdet ihr ihn sehen“

Mit neuen Texten hat das Katholische Bibelwerk sein Lectio-Divina-Heft zum Markusevangelium überarbeitet. Dabei wurden die Änderungen berücksichtigt, die durch die Revision der Einheitsübersetzung entstanden sind. Das Heft mit dem Titel „Dort werdet ihr ihn sehen“ kostet 16,80 Euro. Es kann bestellt werden unter E-Mail bibelinfo@bibelwerk.de.

Gut gefüllter Misereor-Fastenkalender

Fasten, Einkehr, Nächstenliebe: Diese Themen behandelt der Misereor-Fastenkalender. Er enthält zudem Meditationen, Bibelimpulse, Rezepte, Denkanstöße und ein Rätsel mit Fragen zu Fairtrade-Produkten. Der Kalender kostet 2,25 Euro (plus Versandkosten), nicht wie irrtümlich berichtet 17 Euro (vgl. „Paulinus“ Nr. 5, Seite 13). Er ist erhältlich im Internet unter www.eine-welt-shop.de. Weitere Infos im Internet unter www.misereor.de/mitmachen/fastenaktion.

Christlich-islamischer Dialog als Lehrstoff

Das internationale katholische Missionswerk Missio München hat in der Reihe „Schule global“ ein Heft zum christlich-islamischen Dialog herausgegeben. Damit solle Lehrkräften der Sekundarstufe I von Realschule und Gymnasium ein Leitfaden an die Hand gegeben werden. In Theorie- und Praxiseinheiten würden Fragen der aktuellen gesellschaftlichen Debatte in den Blick genommen. Es gehe darum, welche Vorurteile das Verhältnis zwischen Christen und Muslimen (vgl. Bericht auf dieser Seite) prägten oder wie das Zusammenleben gestaltet werden könne. Das Heft kann kostenfrei bestellt werden unter E-Mail bildung-muenchen@missio.de.

CD-Tipp

Frühes Gesang-Büchlein

Mit der Verfestigung der deutschen Sprache als Volkssprache begann eine schleichende Revolution, die auch eng mit der Reformation zusammenhängt. So stehen die deutschsprachigen geistlichen Lieder für den Beginn einer neuen musikalischen Zeitrechnung. Als einer der protestantischen „Urkantoren“ gilt Johann Walter. Bei ihm führt der Weg vom mehrstimmigen Kirchenlied geradewegs zu den späteren Ausformungen des Hochbarock. Man mag darüber streiten, ob Walters Musik vor allem für den Einsatz in Kirchen komponiert wurde oder aber als politische Botschaft für all jene, die sich in bürgerlichen Kreisen für die Reformation stark machten. Nun liegt Walters „Geystliches Gesangk Buchleyn“ von 1524/25 in einer wunderbar schlichten Deutung durch Manfred Cordes und sein Ensemble Weser-Renaissance vor. Christoph Vratz



Walter, Geystliches Gesangk Buchleyn; Weser-Renaissance, Manfred Cordes (2016); cpo/jpc CD 761203513420

Buch-Tipp

In der Liebe bleiben wir verbunden

Wenn ein uns nahestehender Mensch stirbt, geraten wir ins Wanken. Hoffnungs- und Orientierungslosigkeit, Einsamkeit machen sich breit. Das Leben verliert seinen Sinn. Dieses Buch möchte mit einfühlsamen Texten und schönen Naturbildern der Trauer Raum geben. Aus ihrer Tätigkeit in der Klinikseelsorge und der Hospiz-Begleitung wissen die Autoren Gabriele Danler und Christian Sint, dass „diese Zeit der Tränen und des Schmerzes durchschritten werden muss, um schließlich einer neuen, gewandelten Beziehung zum Verstorbenen Platz zu machen“. Es ist ein Buch, das Trost spendet und behutsam zu neuen Perspektiven hinführt. red



In der Liebe bleiben wir verbunden, 44 Seiten, ISBN 978-3-7022-3680-9, Tyrolia-Verlag, Innsbruck 2018, Preis: 9,95 Euro